

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 106 (1999)

Heft: 1

Artikel: Galopp auf vielen Parcours

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677567>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

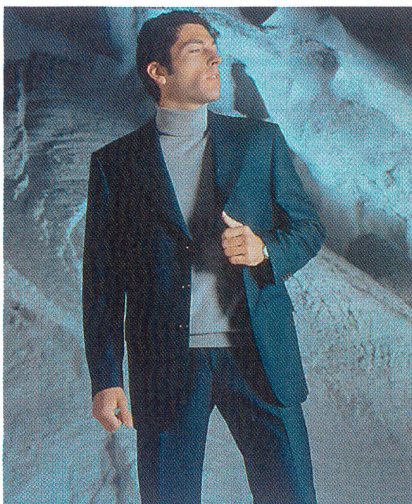
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Strukturen

- Klassische Stoffthemen mit Tradition werden mit modernen Garnen zeitgemäss umgesetzt.
- Flanelle erhalten neue Werte durch farbige Melange-Effekte und langhaarige Oberflächen
- Der Anspruch an Komfort wird durch Natural-Stretch erweitert.
- Voluminöse Stoffe in Hand-Made-Optik unterstreichen den Trend zur Natürlichkeit, ohne die Modernität zu vernachlässigen.

Silhouetten

- Optisch langgezogene Silhouetten, hervorgerufen durch Weiterentwicklung in Schnittkonstruktion und Verarbeitung. Die einfachen Formen von klassisch bis modern werden durch Details wie durchgenähte Kanten in verschiedenen Breiten und Zierstichen an die neue Stoffaussage angepasst.
- Unsere modische Aussage wird durch einen Casual-Look erweitert. Das Mischen von klassischen und Casual-Teilen macht grosse neue Lust auf Mode. Wichtig ist, dass die Mode beim Einkaufen und Tragen Spass, Motivation und individuelle Bestätigung bringt.



Rauchblauer Anzug mit geometrischem Minidessin

Ritex AG, Funkenstrasse 10,
4800 Zofingen,
Tel.: +41 62 745 3333,
Fax: +41 62 745 3300

Schule für Gestaltung Basel

Der Fachbereich Mode-Design HFG der Schule für Gestaltung Basel führt im Jahr 1999 die folgenden Diplomveranstaltungen durch:

- Ausstellungseröffnung, 27. Januar 1999, 18.00 Uhr, Wartek-Halle, Fischerweg 9, 4058 Basel
- Modeschauen, 13. Februar 1999, 17.00 Uhr und 21.00 Uhr, Im Sudhaus, Burgweg 7, 4058 Basel, Vorverkauf in Basel: BIWOBA, Auberg 2A, Tel.: 061 272 5566 oder Credit Suisse, St. Alban-Graben 1

Die Veranstaltungen werden durch die CREDIT SUISSE sowie durch BOLERO und SPENGLER unterstützt.

Galopp auf vielen Parcours

Mit dem Mut eines Mustangpferdes setzte die gleichnamige Firma den Grundstein für ihren Erfolg.

84 000 US Dollar mussten die damaligen Inhaber Albert Sefranek und Rolf Hermann 1958 investieren, um an den begehrten original amerikanischen Denimstoff zu kommen. Doch dies machte sich bezahlt. Luise Hermann hatte schon 1932 in Künzelsau Arbeitsbekleidung gefertigt und somit konnte sich das Unternehmen mit der Produktion von Hosen gut aus. Unter dem Namen Röhrle hose wurden die Jeans zunächst an den Mann und seit 1953 auch mit einem speziellen Schnitt an die Frau gebracht. 1955 wurde von Künzelsau die erste Cordjeans lanciert. Doch dann musste der Originalstoff her. Und mit der Feuertau fe des Namens Mustang und dem Import von 40 000 Yard Denim wurden 1958 weitere Meilensteine gesetzt.

Weltweiter Erfolg

Ab da nahm die Vorreiterschaft in Europa und der Erfolg weltweit seinen Lauf. Im Laufe der Jahre wurden Auslandsstandorte gegründet, so das Werk Mustang Portugesa Lda, Mustang-France SARL, Produktionsstätten in Portugal, Ungarn, Russland und Polen sowie Tochtergesellschaften in Österreich und in der Schweiz. Wichtig sind auch die Niederlassungen Hongkong, Istanbul und New York. Über 2000 Mitarbeiter in 22 Ländern sind mit in den Sattel des Erfolgs aufgestiegen. Der Umsatz konnte im Jahr 1997 erstmals nicht gesteigert werden. Er sank um 3% auf 361,8 Mio. Mark, welches



hauptsächlich auf Deutschland zurückzuführen ist.

Doch bei der Jeans alleine ist es natürlich nicht geblieben, auch wenn neben dem Erfolgsmodell Oregon viele Essentialprodukte, sprich sportive Casualmode, für Damen und Herren die Modellpalette bereichert haben, die zwei Hauptkollektionen, eine Zweitkollektion und ein Messeprogramm umfasst.

Drei Linien

Labels sind in und gewisse Käuferschichten tragen nur Produkte, wenn ein bekannter Designernamen dahintersteht. Das wusste auch der heutige alleinige Inhaber Heiner Sefranek. Er erwarb 1990 für die Nobelmarke Joop! die Lizenz. Entworfen wird die Marke von einem Designerteam und produziert nun eine Jeans- und Casuallinie mit zwei Hauptkollektionen und einem Zwischenprogramm im Sommer, für die in Amerika und Kanada eine eigene Werbekampagne entwickelt wurde.

Besonders am Herzen liegt Heiner Sefranek jedoch die junge Generation. Das äussert sich zum einen an der Ausschreibung eines Designerpreises für die dortigen Studenten. Und für ganz schrille Persönlichkeiten wurde der

belgische Designer Walter van Beirendonck gewonnen.

Schrilles Zaumzeug

Kultig, knallig und avantgardistisch sind seine Kreationen unter dem Namen W.&L.T. (Wild and Lethal Trash), die er seit 1994 für das Haus Mustang kreiert. Auffallend sind auch immer seine innovativen Materialien, die er zu extravaganten Schnitten formt. In der Schweiz wurde schon 1995 eine Tochtergesellschaft W.&L.T. Sefranek & Co. gegründet, die nun auch die neue Jeanskollektion von Beirendonck mit vertreibt.

Eine eigene Lizenz vergeben wurde 1998 an Stone Planet Accessoires, die passende Rucksäcke, Taschen, Modeschmuck und Leder-gürtel mit dem Label herstellen.

Rock around Mustang

Doch dem nicht genug. Mit dem deutschen Musiksender VIVA wird die öffentliche Show «JAM (Jeans and Music)» ausgestrahlt, für deren Produktion Mustang verantwortlich ist. Darüber hinaus senden neun Radiostationen mit «JAM-Radio» neueste Infos aus der Musikszene. Des weiteren werden die Zeitschrift «JAM» und CD-ROMs mit Begeisterung an die Mitglieder der Mustangwelt vertrieben.

Martina Reims

Mustang Bekleidungswerke,
Postfach 1264,
D-74642 Künzelsau,
Tel.: 0049 7940 125-0,
Fax: 0049 7940 125102

Die erwarteten Ernten 1998/99 fallen niedriger aus als die erwartete Verarbeitung

Die derzeitigen Erwartungen für die Baumwollernten der laufenden Saison liegen bei 18,4 Millionen Tonnen, was einen Rückgang um 1,6 Millionen Tonnen im Vergleich zu 1997/98 bedeutet. Im Normalfall würden die internationalen Märkte auf diese Situation mit steigenden Preisen reagieren, statt dessen dokumentiert sich seit Saisonbeginn eine anhaltende Schwäche. Der Cotlook «A» Index (Basisqualität Middling 1.3/32 inch) verharrt seit Mitte November dieses Jahres bei ca. 56 US-cents/lb cif Nordeuropa, nach einem im Oktober dieses Jahres erreichten Durchschnitt von 60,85 US-cents. Die eigentlichen Bestimmungsfaktoren dieser Preisentwicklung dürften die Nachfrageschwäche infolge schleppender Wirtschaftsentwicklung und eine erwartete Steigerung der Baumwollausfuhren Chinas in Verbindung mit gleichzeitig stark reduzierten Importabsichten sein.

In drei der fünf grössten Erzeugerländern wird in dieser Saison mit Ausfällen von zusammengekommen 1,9 Millionen Tonnen gerechnet. Die Ernte Chinas wird auf 4,1 Millionen Tonnen geschätzt, nachdem in der vergangenen Saison 4,6 Millionen Tonnen eingebracht

worden waren. Die Witterungsverhältnisse in diesem Jahr waren schlecht und die Überschwemmungen in der Zentralregion haben das Land stark betroffen. Die diesjährige Baumwollernte der USA wird voraussichtlich nicht mehr als 2,83 Millionen Tonnen umfassen, nach noch 4,1 Millionen Tonnen in der letzten Saison. Einige Gebiete litten unter starker Trockenheit, andere unter viel Niederschlag und Kälte, sodass der nationale Durchschnittsertrag um elf Prozent niedriger ausfallen dürfte als 1997/98. Gleichzeitig hat das Erntearreal beträchtlich an Umfang verloren (minus 22 Prozent). In Usbekistan könnte sich die Baumwollerzeugung in diesem Jahr auf eine Million Tonnen entwickeln, gegenüber 1,14 Millionen Tonnen 1997/98. Kaltes und regnerisches Wetter beeinträchtigte im bisherigen Saisonverlauf die Ertragsaussichten. Die Welt-Baumwollverarbeitung 1998/99 wird nach Schätzungen 19 Millionen Tonnen betragen, zwei Prozent weniger als 1997/98. Sollten sich diese Zahlen bestätigen, käme die grösste Abnahme innerhalb Jahresfrist seit 1974/75 zustande. Wirtschaftlich schwierige Verhältnisse in Südostasien, Russ-

land, Brasilien, Japan und anderen Ländern haben dazu geführt, dass die Ausgaben der Konsumenten für Textilerzeugnisse sinken. In China ist die Regierung darauf aus, die Verarbeitung von Baumwolle zu begrenzen. Nach den Vorstellungen der chinesischen Regierung soll die nationale Baumwollverarbeitung auf 4,5 Millionen Tonnen begrenzt werden. Für die laufende Saison liegen die Schätzungen noch bei 4,6 Millionen Tonnen. Demgegenüber erfuhr die Textil- und Bekleidungsexporte von Thailand im Vorjahresvergleich einen mengenmässigen Anstieg um 30 Prozent. Auch in Südafrika, Ägypten und Mexiko nimmt die Baumwollverarbeitung zu. Die Baumwollspinnereien der USA stellen für 1998/99 2,35 Millionen Tonnen in Aussicht im Vergleich zum Vorjahr mit 2,47 Millionen Tonnen. Die Abnahme ist bedingt durch erhöhte Textil- und Bekleidungsimporte und das erwartete Auslaufen der Förderung nach Stufe 2 des Regierungsprogramms. Für 1998/99 werden die Baumwollimporte der USA auf 75 000 Tonnen geschätzt, während es 1997/98 nur 4 000 Tonnen waren. Die Baumwollverarbeitung Brasiliens fiel in der vergangenen Saison um 16 Prozent auf ca. 700 000 Tonnen zurück; bisherige Schätzungen gehen für die laufende Saison von einer gleichbleibenden Menge aus. In Ostasien einschliesslich Australien fiel die Baumwollverarbeitung 1997/98 um acht Prozent auf geschätzte 1,9 Millionen Tonnen. Die Türkei wird 1998/99 voraussichtlich 1,05 Millionen Tonnen Baumwolle verarbeiten und über 250 000 Tonnen importieren. Für die Europäische Union wird in der Baumwollverarbeitung 1998/99 keine Veränderung erwartet, was ein Volumen von gut 1,1 Millionen Tonnen bedeuten würde.

Südliche Hemisphäre produziert mehr Baumwolle

Die Baumwollerzeugung der südlichen Hemisphäre erfuhr 1997/98 einen Anstieg um zehn Prozent auf 1,7 Millionen Tonnen und folgte damit dem nach 1992/93 einsetzenden Aufwärtstrend. Australien erntete eine neue Rekordmenge. Niederschläge im Oktober und Anfang November 1997 sorgten für die seit Jahren besten Bedingungen im nicht-irrigierten Anbau. Für die laufende Saison stellt Australien eine Baumwollerzeugung von 700 000 Tonnen und einen Export von 630 000 Tonnen in Aussicht. Südafrika steigerte seine Baumwollernte 1997/98 von 33 000 auf 40 000 Tonnen. Simbabwe konnte 1997 eine Ernte einbringen, die